

Erste Berliner Kautionsgesellschaft in Berlin,

W. 9. Linkstr. 25.

Gegründet: 1894. **Zweck:** Bestellung von Amts- u. Dienst-Kautionen für Beamte, sowie von Kreditkautionen u. von Lieferungs-Kautionen bei Behörden u. anderen Kautionen. Gewährung von Personalkrediten an Beamte etc. Die Filiale in Budapest ist liquidiert.

Kapital: M. 1 000 000 in 1000 Nam.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Die G.-V. v. 20./12. 1900 beschloss Erhöhung des A.-K. um M. 2 000 000 (auf M. 3 000 000) in 2000 Aktien mit Div.-Recht ab 1. 1. 1901. Diese 2000 Aktien wurden an die Firma Nederlandsche Maatschappij van Zekerheidsstelling in Amsterdam gewährt, welche von der ihr gegen die Ges. zustehenden Darlehnsforderung einen Teilbetrag von M. 2 100 000 in die Ges. einbrachte. Die a.o. G.-V. v. 30. 1. 1907 beschloss Herabsetzung des A.-K. von M. 3 000 000 auf M. 1 000 000 durch Zuslegung der Aktien 3:1 zum Zwecke der Zurückzahlung von M. 2 000 000 an die Aktionäre, doch wurden diese M. 2 000 000 der Ges. nicht entzogen, sondern blieben als unkündbares Darlehen der Aktionäre im Geschäft stehen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Vor 1. Mai. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Vorerst 5% zum R.-F. und sonstige Rücklagen, dann 4% erste Div., vom Rest 10% Tant. an Vorst. und Beamte, die Aktionäre 90% als weitere Div. Die Mitgl. des A.-R. erhalten zus. eine feste Vergüt. bis M. 4000.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Kaut.- u. Beamtenkredite 18 070 330, Debit. 394 372, Kassa u. Bankguth. 577 813, Guth. bei anderen Ges. 320 840, Effekten 354 678, Wechsel 4127, Coup.-Zs.-Kto 60 864, Utensil. 1. — Passiva: A.-K. 1 000 000, unkündb. Darlehen der Aktionäre 14 000 000, R.-F. 243 397 (Rüchl. 9203), Darlehn der Aktionäre 785 780, div. Kredit. 214 075, Kaut.-Avale 1 898 993, Amort.-Kto 1 390 537, Zs.-Res. 51 246, Delkr.-Kto 20 000, Wechsel-Amort.-Kto 4127, Div. 160 000, Tant. 13 487, Vortrag 1383. Sa. M. 19 783 029.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Assekuranz 159 932, Utensil. 824, Unk. 204 155, Zs. 688 459, Steuer 33 459, Gewinn 184 074. — Kredit: Vortrag 549, Entgelt u. Abschlussprovis. 827 649, Kaut.-Zs. 442 706. Sa. M. 1 270 905.

Dividenden 1895—1912: 4½, 5.35, 5.6, 5.95, 5.45, 5½, 4.6, 4.9, 5½, 5½, 5.65, 7.6, 15.8, 15.6, 16.6, 17.7, 16, 16%.

Vorstand: W. Klee, Baron H. M. van Heeckeren, Berlin.

Prokuristen: E. Gaedemann, Dr. A. von Renterghem.

Aufsichtsrat: (3—5) Präs. Prof. Dr. M. W. F. Treub, Ferf. Dr. Zimmer, Gen.-Konsul Fortanier, G. Ad. F. Zaal.

Finanz-Syndikat Akt.-Ges. in Berlin.

Büro in Gross-Lichterfelde, Bahnstrasse 53.

Gegründet: 18./8. 1910; eingetr. 27./10. 1910. Gründer: Reg.-Rat Max Dingler, Stettin; Rittergutsbes. Gotthard Wirth, Lampersdorf; Rechtsanwalt Dr. Zschock, Berlin; Deutsches Übersee-Syndikat, G. m. b. H., Berlin; Deutsches Übersee-Kontor G. m. b. H., Hamburg.

Zweck: Betrieb von Handels- u. Finanzgeschäften aller Art. Die G.-V. v. 24./3. 1912 sollte über die Abwicklung der Geschäfte u. die Liquidation der Ges. beschliessen.

Kapital: M. 52 000 in 52 Nam.-Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern; eingez. mit 25%. Sobald eine A.-K.-Erhöhung durchgeführt ist, werden die in dem Gründungsvertrage v. 18./8. 1910 übernommenen Aktien bevorrechtigt, indem sie von dem verteilbaren Reingewinn 25% vorweg erhalten; ausserdem findet dann § 278 Abs. 2 Handelsgesetzbuches bei allen Beschlüssen der G.-V. Anwendung.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanzen für 1910, 1911 u. 1912 wurden entgegen den gesetzl. Bestimmungen noch nicht veröffentlicht.

Direktion: F. Ernst Mueller, Hamburg.

Aufsichtsrat: Vors. Rittergutsbes. Gotthard Wirth, Lampersdorf (Kreis Steinau); Paul von Rozynski, Charlottenburg; Rechtsanw. Dr. Zschock, Berlin, Potsdamer Str. 21a.

Handelsbank für Ostafrika in Berlin SW. 11,

Dessauer Str. 28/29.

Gegründet: 12./1. 1911 als Deutsche Kolonial-Ges. Gründer: Deutsch-Ostafrikanische Ges., Deutsche Bank, Disconto-Ges., Bank f. Handel u. Ind., S. Bleichröder, Delbrück Schickler & Co., von der Heydt & Co., Mendelssohn & Co., Berlin; Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln; Jacob S. H. Stern, Frankf. a. M.; Hansing & Co., Hamburg. Am 11./5. 1911 verlieh der Bundesrat der Ges. die Rechtsfähigkeit in Gemässheit § 11 des Schutzgebietes. Die Bank eröffnete ihren Betrieb sowohl in Berlin wie in Ostafrika am 1./12. 1911. Es wurde zunächst eine eigene Niederlassung in Tanga eröffnet, die an den übrigen Hauptplätzen in Deutsch-Ostafrika sowie in Zanzibar, Mombasa u. Bombay Korrespondenten unterhält. Durch Übernahme der bisher von der Deutsch-Ostafrikanischen Ges. betriebenen Bankgeschäfte entwickelte sich sofort bei der Niederlassung in Tanga ein lebhafter Verkehr. Die Ges. ist mit M. 1 100 000 in Anteilen bei der Deutsch-Ostafrikanischen Bank beteiligt.